

# **Richtlinien zur Bewertung von 1-Rahmen-Exponaten**

(Klasse 31 , 1-Rahmen-Wettbewerb (Einsteiger))

## **In welchen Wettbewerbsgruppen kann ausgestellt werden?**

Das Angebot gilt für traditionelle-, postgeschichtliche, thematische, Ganzsachen- und Luftpost-Exponate, für Exponate der Astro- und Fiskalphilatelie sowie für Maximumkarten und Ansichtskarten- und Motivkarten.

## **Welche Vorgaben bestehen?**

- a) Die Mitgliedschaft in einem Verein des Verbandes Schweizerischer Philatelistenvereine (VSPhV) ist zunächst nicht erforderlich.
- b) Die Ausstellungsrahmen messen 100 x 100 cm. In jeden Rahmen passen 12 DIN A 4 — Blätter, die jeder Aussteller an die betreffende Veranstaltungsleitung einschicken oder vor Ort selbst in den Rahmen einlegen kann.
- c) Der Titel und eine Gliederung für das Exponat gehören an den Exponatanfang, um dem Betrachter eine Einführung in das Thema zu vermitteln.
- d) Gezeigt werden kann nur philatelistisches Material wie z. B.: Briefmarken, Ganzsachen, Absenderfreistempel, Altbriefe usw., sowie Ansichtskarten- und Motivkarten.
- e) Das gezeigte philatelistische Material ist kurz zu beschreiben, ein begleitender Text sollte das jeweilige Thema dem Betrachter nahe bringen. Dies kann handschriftlich, mit Schreibmaschine oder Computer erfolgen. Sauberkeit und Lesbarkeit werden dabei natürlich gern gesehen.

Jeder Wettbewerb setzt gewisse Spielregeln voraus, deren Anwendung wünschenswert ist, damit eine vergleichbare Beurteilung der Exponate erfolgen kann.

## **Durch wen und nach welchen Spielregeln wird bewertet?**

Geschulte Juroren werden Ihr Exponat nach bestem Wissen beurteilen. In einem Beratungsgespräch sollen Ihnen dann weiterführende Hilfen an die Hand gegeben werden.

Für Ihr Exponat können insgesamt 40 Punkte vergeben werden. Folgende Punktzahlen sind für das Erreichen der unterschiedlichen Auszeichnungen erforderlich:

20 - 26 Punkte	Smaragd
27- 33 Punkte	Rubin
34 - 40 Punkte	Diamant

Der „Einsteiger“ mit einem weit angelegten Exponat-Thema, der im Wettbewerb

34 —40 Punkte (Diamant) erreicht hat, verfügt bereits über so viele Kenntnisse und so gutes philatelistisches Material, dass er bei der nächsten Teilnahme in der Einstiegs-klasse 2 Rahmen (24 Blatt) zeigen sollte. Erreicht er erneut mit den zwei Rahmen die Beurteilung Diamant, sollte er einen weiteren Ausbau seines Exponates auf drei Rahmen (36 Blatt) vornehmen und die Teilnahme an einer Stufe-3-Wettbewerbsausstellung des VSPHV wagen, ein Schritt vom Sammler zum Philatelisten.

Das Ziel aller gemeinsamen Bemühungen ist — jeder Aussteller sollte von jeder Ausstellungsteilnahme vielfältige Erfahrungen und neue Erkenntnisse mitnehmen können, damit eine fortschreitende Entwicklung seines Exponats gewährleistet ist und er mit noch mehr Freude seiner Freizeitbeschäftigung nachgehen kann. Nach folgenden Richtlinien wird die Bewertung der Exponate von „Einsteigern“ vorgenommen und werden entsprechende Punkte vergeben:

### **Kriterien für die Beurteilung von „Einsteiger-Exponaten“ Länder-, postgeschichtlichen -, Ganzsachen-, Aero-, Astro-, Fiskal- und Maximaphilie-Exponaten**

Titel/Plan	6
Umfang und Entwicklung des Themas	8
Kenntnisse und Forschung	10
Beschaffenheit und Seltenheit	8
Aufmachung	8
Mögliche Gesamtpunktzahl	40

### **Was bedeuten diese Bewertungsmerkmale für den Aufbau und die Gestaltung Ihrer Sammlung?**

- 1. Titel / Plan:** Eine kurze Einleitung soll Ihr Thema beleuchten und damit dem Betrachter nahe bringen. Der Titel ist präzise zu formulieren, Umfang und Periode des Exponats exakt zu bezeichnen. Der Titel — „Alle Automatenmarken der Welt“ wäre zu allgemein gefasst, das Thema viel zu umfangreich. Günstiger wäre sicherlich ein Titel — „Die Automatenmarken-Ausgaben Finnlands“. Bei einem so formulierten Titel kann eine logische Gliederung gefunden werden, welche die Bedeutung der einzelnen Ausgaben hervorhebt.
- 2. Umfang und Entwicklung des Themas:** Das Exponat soll ein Thema zeigen und entwickeln, das nach Möglichkeit in sich selbst schlüssig und vollständig dargestellt werden kann. Die begleitenden Texte sollten kurz gefasst sein, sich direkt auf das jeweilig gezeigte Material beziehen und dieses so präzise als möglich beschreiben.

- 3. Kenntnisse und Forschung:** Diese können nachgewiesen werden durch die gezeigten Belege und den begleitenden Text. Wesentlich ist das Zeigen von verschiedenen philatelistischen Elementen, so viele als möglich (wie Briefmarken, Zusammendrucke, Stempel, Postscheine, Einschreiben usw.), die korrekt zu beschreiben sind. Sie sollten sich bemühen, zunächst mindestens 8 philatelistische Elemente in das Exponat aufzunehmen. Persönliches Studium wird demonstriert durch die geeignete Analyse der im Exponat gezeigten Belege.
- 4. Beschaffenheit und Seltenheit:** Das Kriterium Seltenheit bezieht sich auf die relative Schwierigkeit hinsichtlich der Beschaffung der Belege. Das gezeigte Material geht über das hinaus, was einfach zu dem vorgegebenen Thema zu erhalten ist. Der bestmögliche Grad der Erhaltung, die für das gezeigte Material existent ist, sollte gezeigt werden. Dass bei manchen Themen der Beschaffenheitsgrad der Belege unterschiedlich sein kann, werden Juroren stets abwägen und dann eine akzeptable Erhaltung in der Beurteilung zugrunde legen. Wann immer möglich, sollten allerdings Belege gut erhaltene Marken und gut lesbare Stempel aufweisen.
- 5. Aufmachung:** Durch eine saubere, wirkungsvolle Aufmachung und eine übersichtliche Darstellung wird die Bearbeitung der Sammlung wohltuend unterstützt.

### Kriterien für die Beurteilung von „Einsteiger-Exponaten“ - thematischer Exponate

Titel/Plan	9
Umfang und Entwicklung des Themas	10
Kenntnisse und Forschung	7
Beschaffenheit und Seltenheit	6
Aufmachung	8
Mögliche Gesamtpunktzahl	40

- 1. Titel und Plan:** Der gewählte Titel hat logisch und nachvollziehbar zu sein. Titel wie — „Die Post und das tägliche Brot“ oder „Mozart im Spiegel der Philatelie“ sagen wenig aus und sind unlogisch. Besser wären hier Titel wie „Vom Getreidekorn zum Brot“ oder z. B. „Mozart — Ein Improvisationstalent lässt musikalische Träume reifen“. Der letztere Titel wäre möglicher Weise nicht nur nachvollziehbar sondern zusätzlich auch originell. Eine aussagekräftige, leicht verständliche, gut strukturierte und Interesse weckende Gliederung gibt den Betrachtern und dem Aussteller den bestmöglichen „Einstieg“, um auf „Antrieb“ Inhalt und Umfang des Themas erfassen und systematisch verfolgen bzw. bearbeiten zu können. Titel und Plan machen nur bei Übereinstimmung Sinn. Der Plan und die Ausarbeitung sind ein miteinander verwobener Prozess.

- 2. Umfang und Entwicklung des Themas:** Sachverhalte und Zusammenhänge des Themas sollten stets sorgfältigen Recherchen unterliegen. Sie bringen die wesentlichen Aspekte des Themas tiefgründig, originell und in logischer Folge zur Darstellung, begleitet von der bestmöglichen Materialauswahl. Der Text sollte so kurz und prägnant wie möglich sein und trotzdem das Wesentliche der jeweiligen Aspekte des Themas und des gezeigten Belegs beleuchten. Dabei soll stets ein „roter Faden“ den Betrachter durch das Thema führen, eine „Geschichte“ erzählt werden, wie z. B. bei einem „Besinnungsaufsatz“.
- 3. Kenntnisse und Forschung:** Sie verwenden im Exponat das für die Darstellung der jeweiligen thematischen Details verfügbare und geeignete philatelistische Material. Dieses Material muss postalischen Ursprungs bzw. von der Post autorisiert oder von ihr stillschweigend gebilligt sein. Philatelistische Kenntnisse finden ihren Ausdruck darüber hinaus in einer geschickten Materialmischung (siehe philatelistische Elemente). Diese sind bestmöglich zu beschreiben. Persönliches Studium und Forschung wird demonstriert durch die geeignete Analyse der im Exponat gezeigten Belege. Ein hohes Maß an Wissen kann vom Aussteller schon dadurch aufgezeigt werden, dass das Thema logisch entwickelt worden ist sowie durch die dazu passende Materialauswahl und den begleitenden Text. Sind die philatelistischen Belege dem Thema eindeutig zuzuordnen, ist die gegebene Information zu den Belegen einwandfrei. Falls neue Erkenntnisse gezeigt werden, sind diese genau beschrieben und zugeordnet.
- 4. Beschaffenheit und Seltenheit:** Das Kriterium Seltenheit bezieht sich auf die relative Schwierigkeit bezüglich der Beschaffung der Belege, nicht nur auf deren absolute Seltenheit. Das gezeigte Material geht über das hinaus, was einfach zu dem vorgegebenen Thema zu erhalten ist. Der bestmögliche Grad der Erhaltung, die für das gezeigte Material existent ist, sollte gezeigt werden. Dass bei manchen Themen der Beschaffenheitsgrad der Belege unterschiedlich sein kann, findet bei den Juroren Berücksichtigung. Dann ist eine zumindest akzeptable Erhaltung bei der Beurteilung zugrunde legen (z. B. bei Katastrophenpost oder Seuchenbriefe). Wann immer möglich sollten allerdings Belege gut erhaltene Marken und gut lesbare Stempel aufweisen.
- 5. Aufmachung:** Durch eine saubere, wirkungsvolle Aufmachung und eine übersichtliche Darstellung wird die Bearbeitung der Sammlung wohltuend unterstützt. Eine zusätzliche, generelle Information:  
Es sei noch erlaubt anzumerken, dass es in einem Exponat möglich ist, postfrische und gebrauchte Marken sowie Ganzsachen (Umschläge oder Karten mit Werteindruck) zu zeigen. Jedes Einzelblatt sollte aber stets nur eine dieser beiden Kategorien enthalten. Ausgenommen davon sind natürlich - „gelaufene“ Belege.

Ansonsten ...

***Viel Spaß und Erfolg beim Aufbau und der Gestaltung Ihres ersten Exponats.***